

[Tafeln]

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1921)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorder Zinkenstock 2822 m

Gr. Lauteraarhorn 4043 m



Grünerlengebüsch herrscht vor.

Oberaarbach

An den Quellzügen Weldengebüsch, d. grossen Stauden gehören zu Rumex-scutatus.

Arven, der Hauptbestand hinter dem Felsvorsprung, die obersten Bäume bei 2100 m ü. M.

Grünerlen- und Alpenrosenbestände, gemischt.

Zwischen den Alpküchen Lagerflora und Narduswiese.

Zwischen den Blöcken herrscht Bergwacholder vor.

Lichtdruck von Brunner & Co. A.-G., Zürich

Phot. Hans Mettler, Bern

Abb. 1. Westlichster Teil des Aarbodens. (1880 m ü. M)

Im Vordergrund rechts die 4 „Ghälter“, links und im Mittelgrund das Schottergebiet des Unteraargletschers mit der Endmoräne aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Hinter dem mit Moräne zugedeckten Gletscher im Hintergrund die Lauteraarhornkette.

Brunberg 2984 m

Bächlistock 3270 m

Hühnerstock 3348 m



Lichtdruck von Brunner & Co. A.-G., Zürich

Phot. Hans Mettler Bern u. Verf.

Abb. 2. Bächlital

vom Riegel aus gesehen, der links vom Bach durchbrochen ist. Der Talboden liegt 2170 m ü. M. Auf den Blöcken im Vordergrund eine schwach ausgebildete Siedelung der *Gyrophora cylindrica*-Ass., zwischen den Blöcken Bergwaid, Heidekraut, Moorbeere und Rauschbeere. Die dunklen Rasen der Sanderebene im Mittelgrund gehören hauptsächlich der *Carex* (*fusca*) alpina-Subass an. 17. August 1920.



Lichtdruck von Brunner & Co. A.-G., Zürich

Phot. Hans Mettler, Bern

Abb. 3. Gelmersee (Seespiegel 1829 m ü. M.).

Blick nach Norden. Links der vom Gletscher blank geschliffene Riegel („Gelmer Kragen“). Rechts hinter dem Bergsturz versteckt die Gelmeralp, zu der die Sennen das Vieh über die glatten Schläffe links auf dem über dem Seeufer sichtbaren Felsenpfad hintreiben. In der Mitte erhebt sich der vom diluvialen Aargletscher abgerundete Vorgipfel der Gelmerhörner, der bis zu 2050 m Meereshöhe von der Legföhre besiedelt ist, die stellenweise auch auf dem Riegel Fuss gefasst hat.

Bergsturz

Taf. III.



Abb. 4. „Gelmer-Kragen“.

Blick nach Südost auf die zum Teil noch absolut glatten Gletscherschliffe. Die Vegetationsinseln bestehen hauptsächlich aus Legföhren, Bergwacholder, Heidekraut, Cladonien und Moosen. Im Hintergrund der Bergfuss des Schaubhorns. Links der Bergsturz, der auf Abb. 3 erwähnt ist.

Juchlistöcke



Abb. 5. Gelmersee.

Blick von Osten nach Westen auf die schöne Linie des „Kragens“. Im Vordergrund Verlandungsbestand von *Eriophorum angustifolium*, *Deschampsia caespitosa*, *Carex fusca*, *Juncus alpinus* etc. in feinsandigem, schwach schlickigem Boden.

Gerstenhörner 3170 m



Junge, 3—4 m hohe spontane Lärchen auf einem Felsband.

Junge Arven

Am Bergfuß Alpenrosengebüsch.

Lichtdruck von Brunner & Co. A.-G., Zürich

Phot. Hans Mettler Bern u. Verf.

Abb. 6. Blick auf einen Teil des Arven-Lärchenbestandes in der „Sonnigen Aar“.

Im Vordergrund Klesbänke der Aare. Am Fuss des Talabhanges Alpenrosengebüsch, an quelligen Stellen untermischt mit Grünerten. Der kleine Rundhöcker mit den 3 Arven wird 20 m tief unter den Seespiegel zu liegen kommen.



Abb. 7. Gesprenge Galerien an der Grimselstrasse bei der Stockstege, 1680 m ü. M. WSW - Exp. Überrieselter Bankgranit mit *Rhizocarpon geographicum* (hell), *R. lavatum* (dunkel), *Lecidea platycarpa* (weiss) als Erstbesiedlern. An der überhängenden Wand *Gyrophora vellea*, *G. hirsuta*, *G. cirrhosa* und *Parmelia encausta*. Die dreieckige Fläche rechts am Rande springt vor, wird nicht überrieselt, ist deshalb unbesiedelt. 10. Okt. 1919.

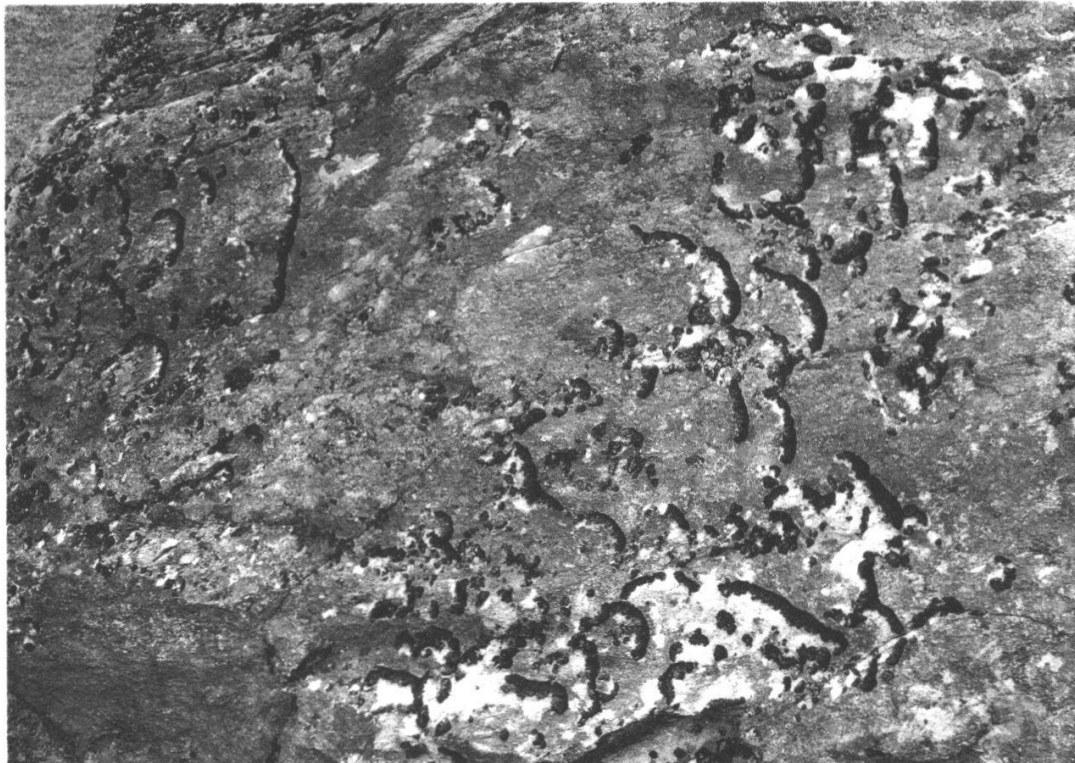


Abb. 8. Guttannen, Gneisblock

auf dem Areal des projektierten Bahnhofes. N - Exp., 60–64° Neigung. Breite des abgebildeten Blockes 3 m. Der Fels ist etwas rau angewittert, die Flechten schlecht ausgebildet. Die wenigen hellen Thalli gehören zu *Pertusaria corallina* und *Diploschistes scruposus*, die dunklen zu *Biatora Kochiana*, *Rhizocarpon geminatum*. Die Moospolster von *Orthotrichum rupestre* sind besetzt mit *Cladonia pyxidata* (ohne *Podetien*), *Parmelia omphalodes*, *Lecidea neglecta*. 13. Oktober 1919.



Aspicilia cinerea
(grau)

Vielblättrige Form
v. *Gyrophora cir-*
rthosa

Rhizocarpon *geo-*
graphicum und *al-*
picola, (hell)

Lichtdruck von Brunner & Co. A.-G., Zürich

Phot. H. Mettler u. Verf.

Abb. 9. Bergsturzblock beim Dorf Guttannen, wie Abb. 8.

SSW - Exp., 660 Neigung. Detailbild aus Siedlung 3 der *Aspicilia cinerea*-Ass. (Siedlungstabelle VIII). Ein Rasen von *Rhacomitrium sudeticum* (1 m breit-) überwächst die *Aspic. cin.*-Siedlung von unten her. Auf dem Moosrasen *Cladonia pyxidata*, in den Lücken rechts *Parmelia conspersa*, links *Diploschistes scru-* *posus*, in der Mitte über dem *Rhacomitrium*-Rasen: *Hedwigia ciliata* und *Grimmia leucophaea*.

Gerstenhörner
Y Y Y

Zwischen den Fel-
sen Nardusrasen.

Alpenrosen- und
Heidelbeergebüsch
mit viel Calamag-
rostis villosa.

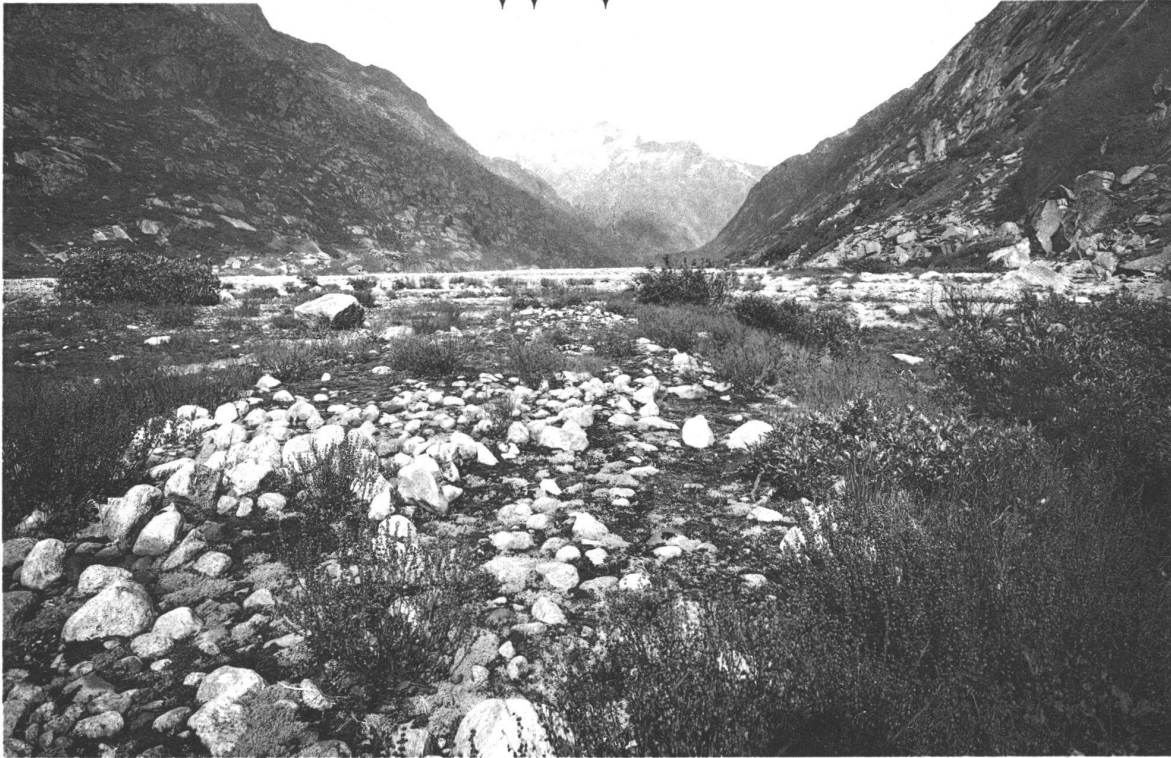
S.helvetica

Stelle Schutthalde
mit Grünerlenge-
büsch und Hoch-
stauden.

Lawinen-
schuttkegel

Salix hastata, S.pur-
purea, S.daphnoides

S.helvetica



Lichtdruck von Brunner & Co. A.-G., Zürich

Phot. H. Mettler

Abb. 10. Vegetation im Aarboden. (Blick von West nach Ost.)

Im Hintergrund der Riegel der „Bielen“, darüber die 3 Gerstenhörner (3180 m). Im Mittelgrund die grosse Kies- und Sanderfläche (1860 m ü. M.). Im Vordergrund eine trockene alte Kiesbank mit *Rhacomitrium canescens*-Ass, in derselben *Stereocaulon alpinum*, *Cladonia impexa*, *C. uncialis*, *C. verticillata* etc. Die kräftigen Stauden von *Rumex scutatus* beherrschen das Bild. Die Welden stehen in den feuchteren Vertiefungen. 18. Juli 1920.

84
Stereocaulon alpinum

Mitt. d. Naturf. Ges. Bern 1921.

Taf. VIII.

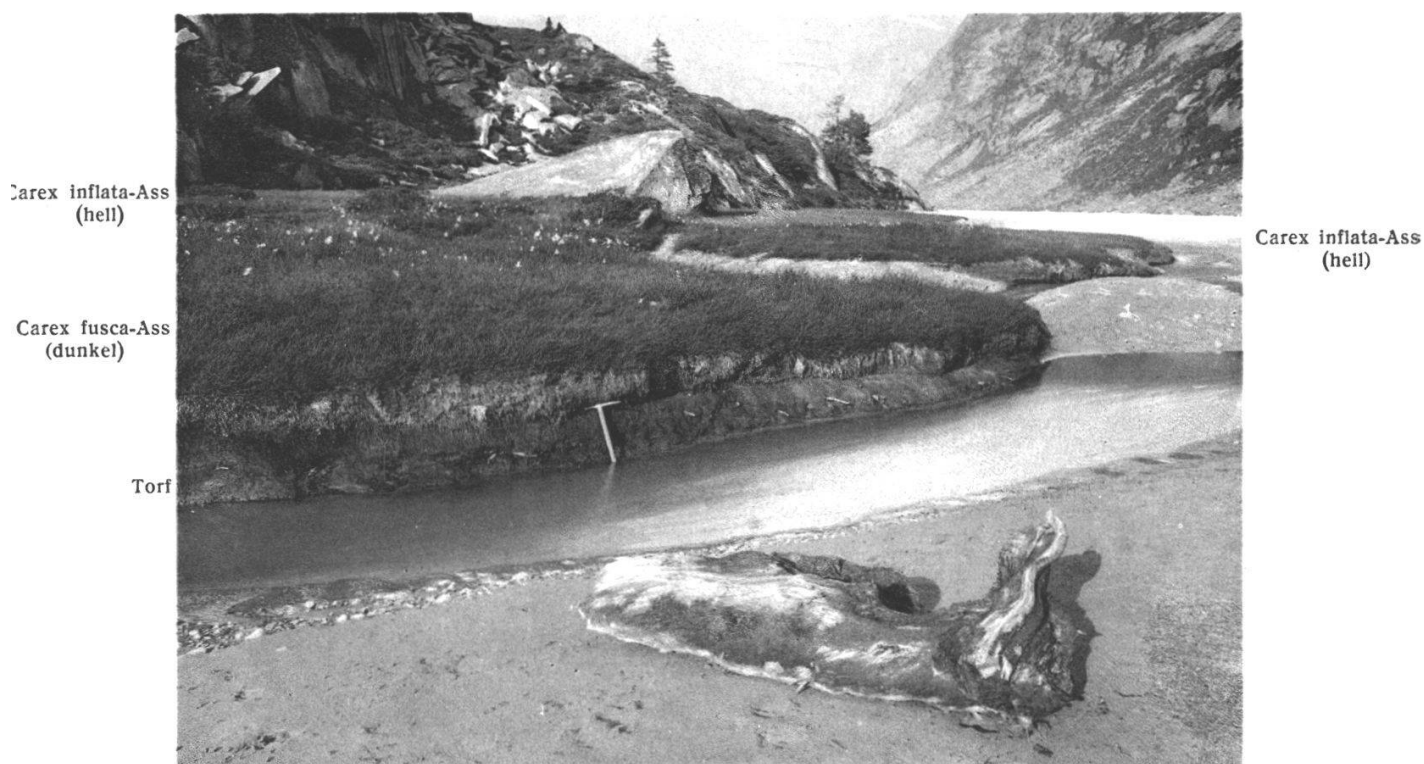


Abb. 11. Aarboden. Verlassene Prallstelle der Aare, die ein 1,2 m mächtiges Torflager angerissen hat, auf demselben eine *Carex fusca*-Siedlung. Im Vordergrund ein aus dem Torf herausgeschwemmter Arvenstrunk, der die Spuren der Vertorfung zeigt. 18. Juli 1920

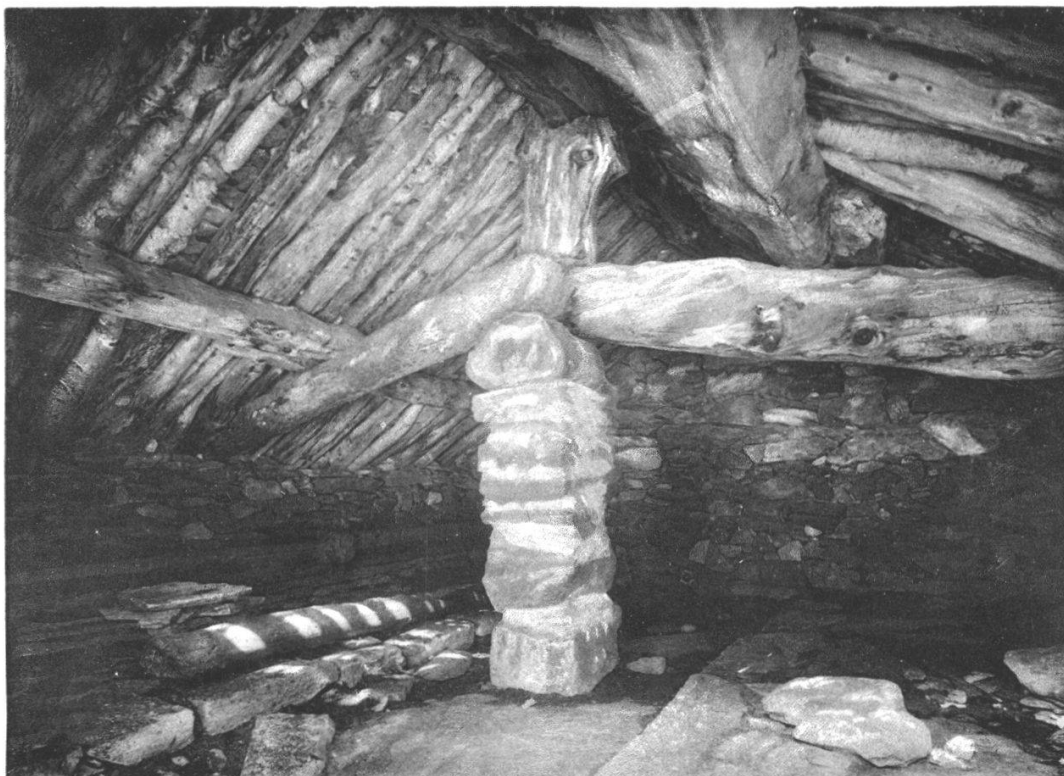


Abb. 12. Inneres eines der 4 „Ghälter“ (Alphütten) im Aarboden. Der Steinpfeiler in der Mitte ist 1,8 m hoch, der liegende Holzblock auf demselben ist 58 cm dick. Die eine der Hütten ist bedeutend grösser, die andern 2 sind etwas kleiner, eine wurde als Speicher verwendet (vergl. 6. Kap. II. Abschnitt). Juli 1920.

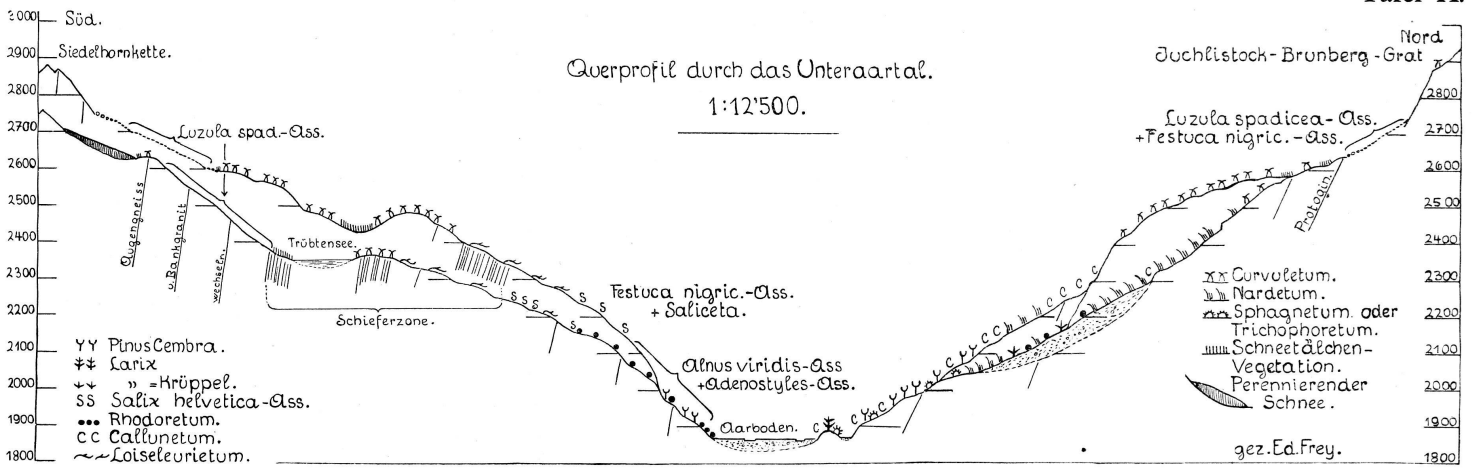


Fig. 1.

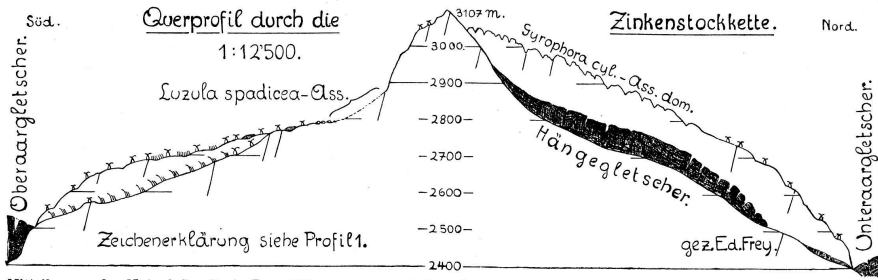


Fig. 2.

Bemerkungen zu Tafel X und XI.

Die Zeichen bedeuten in allen Fällen nicht nur Individuen, sondern Bestände der betreffenden Art.

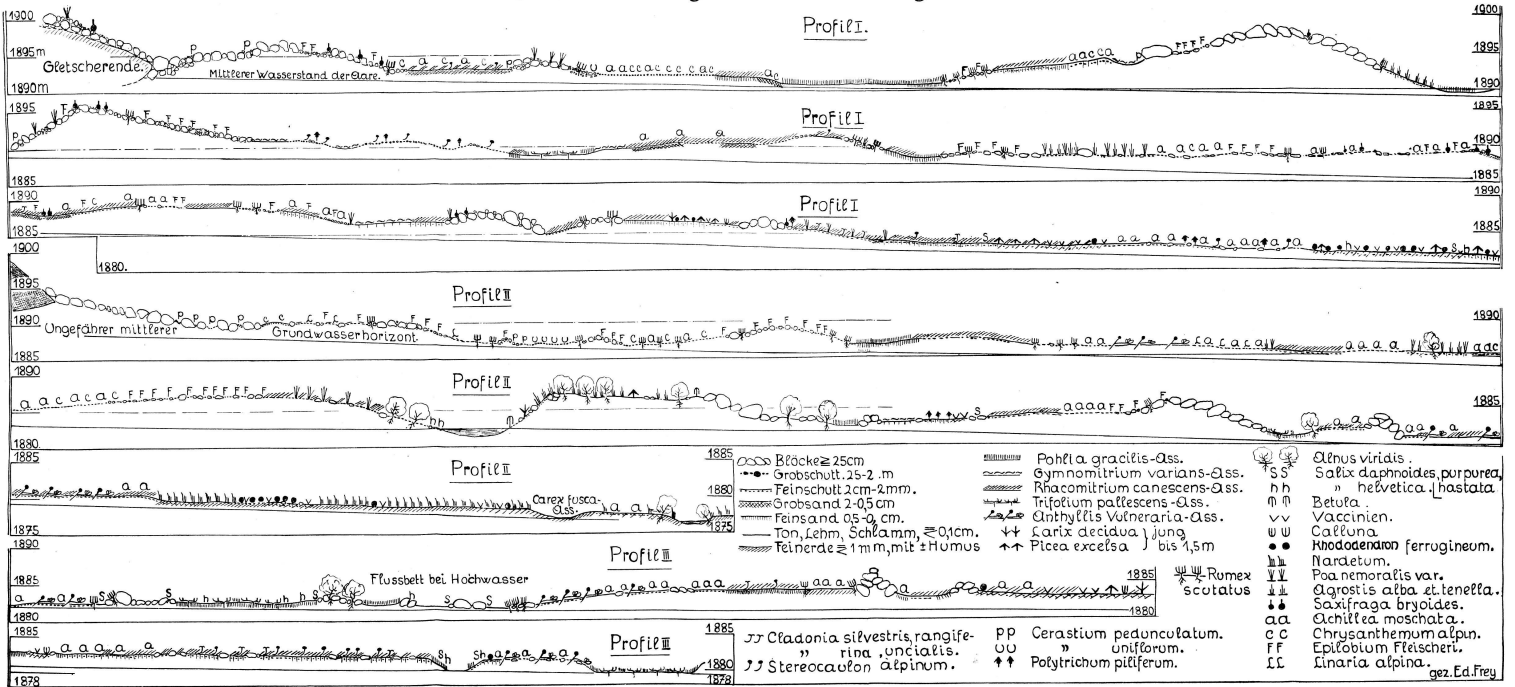
Zu Tafel X: Erklärung im Text pag. 10, ferner: Anmerkung 1, pag. 14, sowie pag. 20 und 33. An Stelle von «Luzula spadicea-Ass.» ist zu lesen: «Spadiceeto-Oxyrietum».

Man vergleiche ferner die Verteilung der Arten und Vereine in den Profilen mit den Abschnitten im 6. Kap., in denen erstere beschrieben werden.

Zu Tafel XI: Vergl. Plan Fig. 3, p. 22; ferner Text pag. 21, pag. 138; hauptsächlich aber die Erklärung der Profile pag. 151 und den fortlaufenden Text bis pag. 167.

Statt «Anthyllis Vulneraria-Ass.» ist zu lesen: «Epilobium-Fleischeri-Ass.». Anthyllis ist immerhin im Aarboden konstante Dominante dieser Assoziation.







Statt «Cladonia silvestris» lies: «C. impexa».
Grobshutt z. T. = Grobkies, Feinschutt z. T. = Feinkies.



Weitere Bemerkungen siehe Tafel X.



Pflanzengesellschaften die in grösserer Ausdehnung vorkommen:

-  Alpenrosengestrüch (stellenweise herrschen Vaccinien  vor).
-  Geschlossene Rasen der Rhodoretum- und Nardetumstufe, die als Weide oder Wildheumahd genutzt werden könnten.
-  Krummseggenrasen (*Carex curvula*-Ass.).
-  Zwerggesträuch der Nardetumstufe (*Loiseleurietum* und *Nebenvereine*).
-  Schneetälchenvegetation (*Carex foetida*-Ass. u. *Salix herbacea*-Ass.).